

Oberbürgermeister Mike Josef

21. Fragestunde der Stadtverordnetenversammlung am 22.06.2023

Frage Nr.: 1761 Sicherheit und Gesundheit auf Sportplätzen Stadtv. Lange - CDU –

Aktuell sind leider wirklich schlimme Vorfälle auf Frankfurter Sportplätzen zu beklagen, so dass Gesundheit sowie Sicherheit von Sporttreibenden und Ehrenamtlichen besser zu schützen sind. Leider hat der Magistrat den freiwilligen Polizeidienst beendet. Zudem werden zunehmend Fahrten von Einsatz- und Rettungskräften durch vom Magistrat verantwortete bauliche Eingriffe im Frankfurter Straßenverkehr spürbar erschwert und so auch zeitlich verlängert.

Ich frage den Magistrat, was er bis wann, wo und wie für mehr Sicherheit sowie für mehr Gesundheit auf Sportplätzen veranlassen wird.

Antwort:

Die gewaltsamen Vorfälle bei einzelnen Sportveranstaltungen sind entsetzlich und nicht hinnehmbar. Allerdings war auch der „Freiwillige Polizeidienst“ nie für die Bewachung von Sportveranstaltungen zuständig, sodass sich mit seiner Abschaffung nichts geändert hat. Weiterhin gehört es nicht zur Aufgabenbeschreibung der Stadtpolizei, ohne Auftrag Sportveranstaltungen zu bewachen. Bei evtl. Vorkommnissen muss die Landespolizei informiert werden, die dann die Verfolgung der Gewalttaten übernimmt. Bei einem Großteil der Sportveranstaltungen sind die Hilfsdienste ständig vor Ort, sodass die Anfahrtswege als Argumentation vernachlässigt werden können.

Der Präventionsrat der Stadt Frankfurt am Main hat die Kampagne Respekt auch auf das Verhalten im Sport erweitert. Im Rahmen einer Veranstaltung am 22.10.2022 im Stadion des FSV Frankfurt am Main wurden 2 neue Plakate zum Thema Respekt im Sport präsentiert.

Die Plakate stehen den Frankfurter Sportvereinen auf Anfrage zur Verfügung und wurden bereits mehrfach nachgefragt. Darüber hinaus werden diese öffentlichkeitswirksam in verschiedenen Printmedien präsentiert.

Der Präventionsrat der Stadt Frankfurt am Main bietet weiterhin sein Programm Gewalt-Sehen-Helfen allen Mitgliedern von Vereinen und Institutionen an. Dabei geht es in diesem Programm darum, wie man Gewalt im öffentlichen Raum mit niedrigschwelligen Mitteln begegnen kann, ohne sich selbst zu gefährden. Der Magistrat bedauert Gewaltvorfälle auf Frankfurter Sportanlagen sehr.

Darüber hinaus beteiligt sich die Stadt unter der Leitung des Sportkreis Frankfurt, Dachorganisation aller Frankfurter Turn- und Sportvereine, an einem runden Tisch. Im Rahmen dessen soll ein offener Austausch zwischen den Beteiligten stattfinden, wie die Vereine weiter ihren Sport ausüben können und dabei der Sicherheitsaspekt trotzdem im Blick behalten werden kann.

Die Sicherheit und die Gesundheit von Sporttreibenden, Ehrenamtlichen und Besucher:innen auf den Frankfurter Sportplätzen hat hierbei Priorität.